

Ohne Dich geht

Ich nehme Antidepressiva.
Weil ich Depressionen habe,
weil ich diese Welt nicht ertrage,
zu viel denke und zu wenig sage.

Ich will dieser Welt entfliehen,
doch nicht sterben, sondern Leben.
Meine Sehnsucht kommt nicht zum Erliegen,
für ein simpleres Leben würd' ich alles geben.

Ich erzähl' allen von meinem Traum,
von meinem perfekten Lebensraum:
Auf einem Hof mit der Natur im Einklang,
in Frieden mit mir und meinen Mitmenschen
wo ich mir keine Depressionen einfang',
ohne um Geld und Macht zu kämpfen.
Denn im Kapitalismus will ich nicht leben,
dafür will ich keine Steuern hergeben.

Stellt euch vor, für jede Staatsform gäb's von der Erde ne' Ecke,
getrennt durch keine Mauern, doch nur eine Ecke.
Ein Teil für die Rechten, die Linken und die Mitte,
Wo ist da der Fehler, das sagt mir bitte.

Von Ungerechtigkeit keine Spur?
Doch das liegt nicht in des Menschen Natur.
Manche von uns geben keine Ruh,
wollen mehr und mehr, immerzu.
Ausgenutzt würde jedes System,
bis die Machtgierigen an der Spitze stehen.
Ich will, dass alle es sehen!
Ich begreife das Übel der Welt,
jeder ist nur sein eigener Held.

So viel Leid und so viel Schweigen
Und schon so viele, die's Euch Tag für Tag zeigen,
Wie wir's vergeigen.
Und die anderen leiden,
nur nicht wir.
Hier,
in unserer westlichen Welt,
die uns so gefällt.
Mit Massentierhaltung,
und Kindern, die Fleisch essen und, wenn sie auf dem Land sind, sagen:
„Oh wie süß, eine Kuh!“

So viel Leid und so viel Schweigen,
so viele Probleme,
die sich eigentlich vereinen lassen zu einem.

Egoismus.
Weil jeder denkt „Ich muss.“
„Ich muss das haben,
ich muss nichts sagen,
ich darf verzagen
und nichts hinterfragen.“



die Welt unter!

Was nennen wir da noch Menschlichkeit?
Jeder ist allzeit bereit
sich für andere einzusetzen,
sich Ungerechtigkeiten zu widersetzen,
Das Gegenteil von Apathie.
Uns interessieren für unsere Umwelt, unser Umfeld,
und den Sack Reis, der in China umfällt.

Doch seht euch mal die Nachrichten an.
Die Realität kommt gar nicht daran.
Was haben wir aus uns selbst gemacht?
Die Welt ist unmenschlich geworden,
ungerecht, verdorben,
verlogen,
wir haben uns um die Menschlichkeit betrogen,
und man könnt fast mein´ ich hätt´ den Glauben verloren.

Doch immer weiter versuche ich etwas besser zu machen,
du musst aufwachen!
Hör auf zu versacken!

Denn ohne dich geht die Welt unter.

Du sagst, ich wäre Idealist.
Doch Ideale braucht es um was zu bewirken.
Du sagst: "hör auf, weil das Leben halt einfach so ist!"
Nein, hör Du auf, Dein Leben so zu verwirren!

Wenn ich dieser Welt entfliehen will,
ist das nicht auch so´n egoistisch, privilegierter Wunsch?
Könnt Alkohol haben – doch will Kinderpunsch.
Während Abertausende aus ihrer Heimat flüchten,
um ein Leben wie meines führen zu dürfen.

Wach auf,
denn ohne Dich geht die Welt unter.
Wach auf,
doch Du fährst weiter munter
SUV statt Bahn,
kennst keine Scham,
und mit Deinem Charme
lädst Du ein Dein Date
auf ein billiges Steak.

Wegen Menschen wie Dir schreib ich dieses Gedicht,
Du bist für deine Taten verantwortlich,
und ohne Dich
schaff´ ich´s nicht.

Chiara Fortak

Die Autorin wohnt in Haan und engagiert sich dort
unter anderem in der Bewegung Fridays for Future.
Das Gedicht trug sie bei der FFF-Demonstration
am 25. September 2020 in Haan vor.
(Foto: Chiara Fortak)